

Fibel schlägt Rechtschreibwerkstatt

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. September 2018 10:08

Klar, wenn ich einen Apfel sehe, aber an "elma" (=türkisch) denke, macht die Methode keinen Sinn.

[@Marich Jern](#), die Idee ist folgende: eine Tabelle mit Anlauten soll Kindern helfen, einen Text selbständig zu schreiben, ohne den Erwachsenen ständig fragen zu müssen, wie man etwas schreibt. Sie ist also erstmal nur dafür da, Schreibanfängern zu ermöglichen, individuelle kleine Briefe zu verfassen, Erlebnisse zu verschriftlichen, Gefühle auszudrücken etc. Sie ist nicht dafür da, Zweitklässlern die Großschreibung nahezubringen.

Ziel war, Kindern Lust am schriftlichen Ausdruck zu machen, bzw. zu erhalten. Ob das Ziel erreicht wird, kann ich jedoch nirgends ablesen. Schreiben Kinder häufiger oder lieber, die mit Anlauttabelle großwerden? Die Studie sagt nein.

Ich wage sowieso zu bezweifeln, dass an vielen Schulen strikt nach Reichen gearbeitet wird. Bei meinen Kindern war z.B. eine Anlauttabelle im Buch, wurde jedoch nie genutzt. (Auch zu Hause hatten sie übrigens null Interesse daran.)

Diese Phase, in der Kinder verstanden haben, dass Wörter aus Lauten bestehen und Laute durch Buchstaben dargestellt werden können aber nicht alle Buchstaben bekannt sind ist sowieso so kurz, dass ich die Aufregung darum nicht nachvollziehen kann. Kein Grundschullehrer wird bewusst Grammatik und Rechtschreibung im Unterricht vernachlässigen.

Das Problem sehe ich eher darin, dass zu wenig geschrieben wird. In welchen Bundesländern werden in Klasse 3 und 4 noch klassische Aufsätze geschrieben? Wo wird noch mit dem Wörterbuch gesessen und überarbeitet? Wer macht ernsthaft Schreibkonferenzen? Hier im Lande wird das jedenfalls total vernachlässigt.